



Im Kubus in Ursensollen wird die Ausstellung „Weltethos“ gezeigt.

FOTO: REICHERT

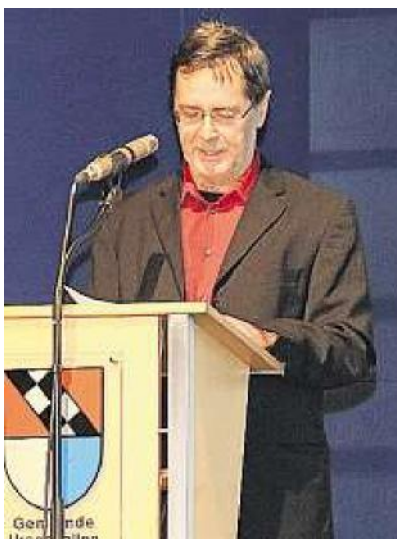
Der Friede auf der Welt ist zentrales Anliegen

AUSSTELLUNG Weltethos braucht den Einsatz aller Menschen. Das will die Schau in Ursensollen verdeutlichen.

URSENSOLLEN. Die Stiftung „Weltethos“ zeigt ihre Wanderausstellung „Weltreligionen, Weltfrieden, Weltethos“ in Ursensollen. Als Einstimmung bei der Eröffnung im Kubus sang der Multichor der Sing- und Musikschule Sulzbach-Rosenberg unter Leitung von Franz Xaver Reinprecht einen Willkommensgruß aus Südafrika und einen arabischen Friedensgruß, passend zum Titel der Ausstellung.

Hans Bauer von der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Amberg-Sulzbach erläuterte den Begriff „Weltethos“ und das Werk von Hans Küng. Im vergangenen Jahr sei von Frieden auf der Welt nicht viel zu spüren gewesen. Ganz im Gegenteil wurden Konflikte ausgeweitet, Drohgebärden waren an der Tagesordnung. Daher wünschte sich Bauer - besonders im Hinblick auf die Ausstellung - ein Einlenken und Nachdenken, nicht nur der Politiker der Welt, sondern auch der Theologen und der Bürger. Weltethos ist eine dringende Angelegenheit für alle und könne nur Erfolge bringen, wenn alle sich engagieren, so Bauer.

KEB-Vorsitzender Sebastian Sonntag betonte, die Bücher von Hans Küng und seine Aktionen zum Weltfrieden



Hans Bauer appellierte, dass sich alle für Weltethos engagieren. FOTO: ARR

haben den Anstoß gegeben zur Bildung des Parlaments der Weltreligionen. Er drückte seine Hoffnung aus, dass in Zukunft diese Organisation größeren Einfluss auf das Denken und Handeln der Politiker und Menschen erreicht. VHS-Leiter Manfred Lehner präsentierte Materialien zur Ausstellung. Die VHS bietet auch Beiträge und Diskussionsrunden zum Thema an.

Die Ausstellung stellt auf Tafeln die acht wichtigsten Weltreligionen sowie ihre zentralen ethischen Grundsätze vor: Hinduismus, die philosophischen Traditionen Chinas, z. B. Konfuzius, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam, Sikhismus und Bahaitum. Viele dieser Religionen, die sich bis heute er-

WELTETHOS

1995 hat Prof. Dr. Hans Küng in Tübingen die Stiftung Weltethos für interkulturelle und interreligiöse Forschung, Bildung und Begegnung gegründet. Die obersten Ziele der Stiftung sind die Vermittlung ethischer und interkultureller Kompetenz sowie Dialog, Zusammenarbeit und Frieden zwischen den Religionen und Kulturen.

Bereits im September 1993 trafen sich 200 Vertreter aller Weltreligionen in Chicago (USA) und unterzeichneten auf dem „Parlament der Weltreligionen“ die Weltethos-Erklärung. (arr)

halten haben, haben nur einen Gott. Allen ist gemein, dass in ihren Schriften immer auf das friedliche Zusammenleben aller Menschen hingewiesen wird.

Das zeigt auch eine fast 4000 Jahre alte Textstelle aus dem Bahaitum: „Alle Menschen wurden erschaffen, eine ständig fortschreitende Kultur voranzutragen. (...) Die Tugenden, die seiner Würde anstehen, sind Geduld, Erbarmen, Mitleid und Güte für alle Völker und Geschlechter der Erde.“ Die Tafeln der Ausstellung „Weltethos“ wollen eine Anregung geben, das Verständnis der Welt-Religionen und der Welt im Allgemeinen zu überdenken und gegebenenfalls auch zu revidieren. (arr)